

Vorlage

Drucksachen-Nr.:	IV/019/2023/I-ATD
Einreicher:	Der Oberbürgermeister
Verantwortlich für die Umsetzung:	Anhaltisches Theater Dessau

Beratungsfolge	Status	Termin	Bestätigung
Dienstberatung des Oberbürgermeisters	nicht öffentlich	24.04.2023	
Betriebsausschuss Anhaltisches Theater	öffentlich	10.05.2023	

Titel:

Analyse zur Erfüllung des Wirtschaftsplanes 2023 des Anhaltischen Theaters Dessau zum 31.03.2023

Information:

Erläuterungen Quartalsbericht – I. Quartal 2023

Das Ergebnis der Gewinn- und Verlustrechnung (GuV) ergibt zum 31. März 2023 im Vergleich zum Plan ein insgesamt ausgewogenes Bild. Aufwand und Ertrag und damit die Einnahmen und der Verbrauch der Mittel weisen geringe Abweichungen gegenüber dem Plan auf.

Allerdings stehen den im ersten Quartal geflossenen Betriebsmitteln noch keine erhöhten Aufwendungen insbesondere aus dem für 2023 zu erwartenden Tarifabschluss gegenüber. Auch die Position Heizung ist für das erste Quartal noch nicht belastbar, da die Rechnungen für die Monate Januar bis März durch die Stadtwerke Dessau noch nicht gelegt wurden.

Auch im ersten Quartal 2023 fanden die Besucher in weit größerer Zahl in die Theaterhäuser zurück, als dies nach der Corona-Pandemie befürchtet werden musste. Dennoch konnte das Niveau der Vor-Corona-Jahre noch nicht wieder erreicht werden. Dies liegt zum einen an einer krisenbedingten Kaufzurückhaltung weiter Teile des Publikums. Zum anderen blieb die Zuschauerresonanz der Musical-Produktion „The Black Rider“ im ersten Quartal hinter den Erwartungen zurück. Insgesamt konnten die im Rahmen des Wirtschaftsplanes vorgegebenen Umsatzerlöse für das erste Quartal dennoch übertroffen werden. Dies liegt auch an dem sich aktuell besser als erwartet entwickelnden Bereich der Zu-Gast-Vorstellungen.

Das Anhaltische Theater konnte sich im ersten Quartal über eine ganze Reihe von Auszeichnungen freuen. Überregionale Aufmerksamkeit erlangte das Anhaltische Theater unter anderem mit dem Schauspiel »Hamlet« in der Regie von Philipp Preuss, das zum Theatertreffen der Berliner Festspiele, der wichtigsten

Leistungsschau des zeitgenössischen Theaters im deutschsprachigen Raum, eingeladen wurde.

Die Anhaltische Philharmonie wurde vom Deutschen Musikverlegerverband im März 2023 für das deutschlandweit beste Konzertprogramm der Spielzeit 2022/23 ausgezeichnet, wobei insbesondere die Verbindung zwischen klassischen Meisterwerken mit Neuentdeckungen aus Romantik und Moderne die Wertschätzung der Jury fand.

Die Puppentheater-Produktion für Erwachsene »Nibelungen - Ein Solo für Kriemhild« wurde zum XII. Monospektakel, dem renommierten Solo-Festival des Theaters Reutlingen, eingeladen und konnte dort den 2. Platz belegen.

Nicht zuletzt wurde Ballettdirektor Stefano Giannetti Ende März bei den *Premio internazionale Gesualdo Danza* in Avellio (Italien) für sein Lebenswerk ausgezeichnet.

Im Einzelnen kann für die Positionen der GuV Folgendes festgestellt werden:

- **Umsatzerlöse aus Vorstellungen**

Die Umsatzerlöse aus Vorstellungen in Höhe von 553 TEUR liegen gegenüber dem Plan bei 31 Prozent. Sie sind 311 TEUR höher als zum Vorjahreszeitpunkt. Hierbei liegen die Erlöse aus Vorstellungen am Ort um 105 TEUR höher als zum Vorjahreszeitpunkt. Im Vergleich zum Vorjahr sind die Erträge aus „Zu Gast“-Veranstaltungen um 200 TEUR höher und liegen gegenüber dem Plan bei 49 %. Dem gegenüber steht ein erhöhter Aufwand von 138 TEUR (gebucht unter Materialaufwand).

- **Sonstige Umsatzerlöse**

Die sonstigen Umsatzerlöse liegen gegenüber dem Plan bei 46 Prozent und sind im Vergleich zum Vorjahr um 11 TEUR höher. Hier handelt es sich unter anderem um die Positionen Vermietung.

- **Zuschüsse/ Betriebsmittel**

Der Ertrag aus Zuschüssen/Betriebsmittel liegt mit 5.259 TEUR gegenüber dem Plan bei 25 Prozent und ist planmäßig 171 TEUR höher als zum Vorjahreszeitpunkt. Die Zuschüsse werden gemäß Zahlungsvereinbarung vom 06. Februar 2019 durch die Stadt Dessau-Roßlau an das Theater ausgezahlt. Für das Jahr 2023 hat die Stadt Dessau-Roßlau einen Sonderzuschuss für krisen-, inflations-, personal- und sachkostenbedingte, bedarfsdeckende Aufwendungen genehmigt.

- **Sonstige betriebliche Erträge**

Die sonstigen betrieblichen Erträge liegen bei 24 Prozent des Planansatzes und sind um 29 TEUR niedriger als zum Vorjahreszeitpunkt. Hier macht sich der Wegfall des Sonderfonds Kultur als Maßnahme der Bundesrepublik Deutschland zur Bewältigung der Corona-Pandemie bemerkbar.

- **Materialaufwand**

Der Materialaufwand liegt insgesamt bei 21 Prozent des Planansatzes und mit 140 TEUR über dem Vorjahr. Der Aufwand für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe liegt mit 14 TEUR im Vergleich zum Plan bei 6 Prozent. Aufwendungen für bezogene Leistungen liegen bei 25 % des Planansatzes und 153 TEUR über dem Vorjahr. Der Aufwand für selbstständige Künstler liegt mit 18 Prozent im Plan und ist um 11 TEUR niedriger als zum Vorjahreszeitpunkt.

- **Personalaufwand**

Der Personalaufwand liegt mit 23 Prozent im Plan und ist um 166 TEUR höher als zum Vorjahreszeitpunkt. Bei normalem Geschäftsverlauf und unter Berücksichtigung der tariflichen Sonderzahlungen im 4. Quartal ist insbesondere aufgrund der hohen Inflation und des für 2023 zu erwartenden, hohen Tarifabschlusses nicht damit zu rechnen, dass die geplanten Personalmittel bis zum Jahresende 2023 auskömmlich sind. Das Anhaltische Theater hat bei Aufstellung des Wirtschaftsplanes für 2023 mit einer zum damaligen Zeitpunkt realistisch erscheinenden Erhöhung der Personalkosten um 6% kalkuliert. Diese wird nach aktuellem Stand der Tarifverhandlungen absehbar nicht auskömmlich sein.

- **Sonstige betriebliche Aufwendungen**

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen liegen bei 15 Prozent des Planansatzes und fallen um 102 TEUR niedriger als zum Vorjahreszeitpunkt aus. Die Minderaufwendungen betreffen insbesondere die Bereiche Gebäudeunterhaltung, Reinigung, Strom, Heizung, Porto, Telefon. Insbesondere Rechnungen in den Bereichen Heizung und Strom lagen zum Buchungsschluss 31.03.2023 noch nicht vor.

Das Anhaltische Theater hat bei Aufstellung des Wirtschaftsplans 2023 mit dem zum damaligen Zeitpunkt aktuellen Preisniveau für Strom und Gas kalkuliert. Zum Berichtszeitpunkt liegen die Preise für Strom und Fernwärme unter diesem Niveau, so dass Mittel zum Ausgleich der aufgrund des anstehenden Tarifabschlusses absehbar höher als geplant ausfallenden Personalkosten zur Verfügung stehen. Gleichzeitig ist momentan unklar, ob und in welchem Umfang das Anhaltische Theater von den staatlichen Preisbremsen im Energiebereich profitieren können.

- **Investitionen**

Nachdem die Stadt Dessau-Roßlau für das Jahr 2023 Investitionsmittel in Höhe von 900 TEUR bereitstellt, wurden im ersten Quartal Ersatzinvestitionen in Höhe von 204 TEUR getätigt. Die Sanierung der Theaterkasse Großes Haus konnte abgeschlossen und die Probestübne 1 mit einer Podesterie für das Orchester ausgestattet werden. Aktuell ist die insbesondere aufgrund von Brandschutzauflagen dringend notwendige Erneuerung der Decke der Probestübne 1, die auch als Orchesterprobensaal dient, in Planung. Die Umsetzung ist für den Sommer 2023 vorgesehen. Parallel sind im Zuge des Pächterwechsels der Theatergastronomie umfangreiche Sanierungs- und Erneuerungsmaßnahmen sowohl im Bereich der Publikumsversorgung als auch im Bereich der Mitarbeiterkantine erforderlich.

Das Anhaltische Theater sieht sich mittelfristig großen Investitionsmaßnahmen gegenüber, die über die oben genannten jährlichen Mittel nur teilweise abgebildet werden können. Insbesondere rückt auch aufgrund der Corona-Pandemie die bereits seit Jahren thematisierte Sanierung der Lüftungsanlage im großen Haus in den Fokus. Diese Maßnahme muss mit einem Volumen von mindestens 10 MIOEUR veranschlagt werden. Das Anhaltische Theater strebt dabei eine Sanierungsvariante an, die die Schließung des Hauses über einen längeren Zeitraum hinweg ausschließt.

- **Sonstiges**

Aufgrund der Auswirkungen des Kriegs in der Ukraine sieht sich das Anhaltische Theater in steigendem Maße Materialkostensteigerungen in allen Bereichen des Theaters sowie erheblichen Steigerungen im Dienstleistungsbereich gegenüber. Parallel steigen die Kosten für Heizung und Strom. Vor dem Hintergrund steigender Verbraucherpreise muss zudem damit gerechnet werden, dass überproportional hohe Tarifsteigerungen sowie Einmalzahlungen auf das Anhaltische Theater zukommen.

Die daraus resultierenden Mehrbedarfe wird das Anhaltische Theater durch den durch die Stadt Dessau-Roßlau im Rahmen des Wirtschaftsplanes 2023 genehmigten Sonderzuschuss zu kompensieren versuchen. Dabei wird es zu Verschiebungen innerhalb des Wirtschaftsplanes insbesondere zwischen den Positionen Heizung und Strom auf der einen und den Personalkosten auf der anderen Seite kommen.

Die Möglichkeiten des Anhaltischen Theaters, auf dem momentanen künstlerischen Niveau weiterarbeiten zu können, wird für die Zeit nach 2023 insbesondere von der Ausgestaltung des neuen Zuwendungsvertrages zwischen dem Land Sachsen-Anhalt und der Stadt Dessau-Roßlau für den Zuwendungszeitraum 2024-2028 abhängen.

Für 2022 rechnet die Theaterleitung mit einem positiven Jahresergebnis, welches vor dem Hintergrund der aktuellen Krisen dringend der zweckgebundenen Rücklage zugeführt werden sollte.

Dessau-Roßlau, 05.04.2023

Für den Oberbürgermeister:

Johannes Weigand
Generalintendant

Lutz Wengler
Verwaltungsdirektor

Anlage 1:

GuV – Quartalsanalyse I. Quartal Wirtschaftsplan 2023 ATD zum 31.03.2023